

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880**

256 (29.10.1880)

# Beilage zu Nr. 256 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 29. Oktober 1880.

## Deutschland.

**H Leipzig, 26. Okt.** (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Ein spekulativer Buchhändler, welcher sich im Besitze vieler ungangbarer Bücher befand, hat bekannt gemacht, daß Jeder, welcher bei ihm für 5 Mark Druckwerke kauft, einen Antheilschein auf fünf Stück Loose der preussischen Klassenlotterie unentgeltlich erhalte, welche Loose bei einem Bankhause deponirt seien, und daß die 400 ersten Käufer den Gewinn jener Loose gleichheitlich unter sich theilen würden. Die Sache fand den größten Beifall des Publikums und bald wurde eine zweite Serie von mitspielenden Käufern nothwendig, obwohl die denselben eingehändigten Bücher fast werthlos waren. Von der Strafkammer ist der Angeklagte freigesprochen worden, aber auf die Revision der Staatsanwaltschaft hat das Reichsgericht ausgesprochen, daß alle Merkmale der Veranstaltung einer unerlaubten Lotterie vorliegen.

Nachdem im Konkurse über das Vermögen einer offenen Handelsgesellschaft ein Nachschlagsvergleich ordnungsgemäß abgeschlossen worden war, hat ein Gläubiger einen der Gesellschaft auf die ganze Summe verklagt, weil in dem Vergleich nicht ausdrücklich gesagt war, daß derselbe sich auch auf das Privatvermögen der Gesellschafter beziehe. Die Klage ist abgewiesen worden, indem bei der solidarischen Haftung der offenen Gesellschafter der Afford sich seiner Natur nach auf diese erstrecken muß.

Die Ehefrau eines Gewohnheitsdiebes hat aus dem gestohlenen Gelde die Kosten der Haushaltung bestritten und ist deshalb wegen Hehlerei angeklagt und bestraft worden, erlangte aber auf ihre Revision ein freisprechendes Urtheil, weil sie das Geld nicht an sich gebracht, sondern nur mitgenossen hat.

## Handel und Verkehr.

### Handelsberichte.

**Börsenberichte vom 27. Okt. Frankfurt:** fest. Der Verkehr war lebhaft. Deutsche Staatspapiere unverändert, österr. Renten etwas höher, Russen dagegen ein wenig schwächer. Vorräthe kaum verändert. Spekulationspapiere im Ganzen höher, österr. Bahnen steigend, oberösterreichische um 1/4 Proz. höher. Die Abendbörse war matt.

**Berlin:** fest, wenig Veränderung der Kurse, zum Schluß Erhöhung der Spekulationswerte. Die Liquidation zeigte ruhigen Verlauf.

**Paris:** sehr fest. Die Kurse durchgehend besser.

**St. Petersburg, 27. Okt.** Die hier anwesenden auswärtigen Bankiers konferiren mit der Regierung wegen Zahlungsfähigkeit der Coupons der Anleihe von 1880 und verhandeln andererseits wegen Uebernahme einer Prioritätsanleihe der großen russischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Nächste Verlosungen.** 1. November: Braunschweigische 20-Thlr.-Loose. Ziehung von 63 Serien à 50 Loose. Prämienziehung 31. Dezember.

1. Nov. Finnländische 10-Thlr.-Loose. Prämienziehung von 3000 Loosen. Höchster Gewinn 15,000 Thlr., niedrigster Gewinn 12 Thlr.
1. Nov. 3 Proz. Oldenburgische 40-Thlr.-Loose. Prämienziehung. 85 Gewinne. Höchster Gewinn 10,000 Thlr., niedrigster 40 Thlr.
1. Nov. Sachsen-Meininger 7-fl.-Loose. Ziehung von 50 Serien à 50 Loose. Prämienziehung 1. Dezember.
1. Nov. Schwedische 10-Thlr.-Loose. Prämienziehung von 3200 Loosen. Höchster Gewinn 10,000 Thlr., niedrigster 13 Thlr.
2. Nov. 5 Proz. Oesterreichische 500-fl.-Loose von 1880. Prämienziehung der am 1. August gezogenen 2000 Loose. Höchster Gewinn 300,000 fl., niedrigster 600 fl.
15. Nov. Ansbach-Gunzenhausen 7-fl.-Loose. Ziehung von 50 Serien à 50 Loose. Prämienziehung 15. Dezember.
15. Nov. Anton Freiburgen 15-Frs.-Loose. Prämienziehung der am 15. October gezogenen 2550 Loose. Höchster Gewinn 40,000 Frs., niedrigster 20 Frs.

**(Russische Orientanleihen.)** Die Differenz zwischen Orientanleihe II. und III. Emmission ist gegenwärtig im Wachsen, weil für die III. Emmission der Termin der Couponentrichtung heranzückt (1. November). Wir werden aber aufmerksamer gemacht, daß trotzdem die Kursdifferenz übermäßig groß erscheint; sie ist gegenwärtig nicht viel kleiner als der ganze Couponverlust, obwohl bei II. Orient der Coupon nur um zwei Monate später verfällt. (Hf. B.)

**(Börsenspekulationen.)** Wir lesen in der „Magb. Ztg.“ folgende Meldung aus Berlin: „Als Zeichen der Zeit ist zu erwähnen, daß die bekannte hiesige Bankfirma Jean F. r. n. f. l. aufgehört hat, ihre üblichen Wochenberichte zu veröffentlichen. Die Aufgabe des Hrn. Fränkel, das Publikum mit Börsenprophetieungen zu bedienen, mag freilich bei den jähren Kurschwankungen der letzten Zeit oft wenig erfreulich gewesen sein.“

In der gestrigen Sitzung der vereinigten drei Strafsenate ist ausgesprochen worden, daß der Verlethte, welcher sich dem Strafverfahren als Nebenkläger angeschlossen hat, dadurch nicht die Eigenschaft eines Zeugen verliere, vielmehr als solcher vernommen und beidigt werden dürfe.

## Großbritannien.

**London, 24. Okt.** In einem „Zwei-Minister“ überschriebenen Leitartikel stellt die konservative „St. James Gazette“ einen Vergleich an zwischen den beiden Staatsmännern, die in diesem Augenblicke vor Allen die Aufmerksamkeit Europa's auf sich ziehen, zwischen Gladstone und dem Fürsten Bismarck.

„Das Charakteristische an der auswärtigen Politik Mr. Gladstone's, meint das Blatt, sei, daß sie eine Politik der Empfindung, eine Politik des Herzens sei. Nicht, daß er englischen Interessen keinen Werth beilege; allein er sei nur allzu leicht geneigt, sie — in seinen alten Tagen, da er sich dem Himmel nahe fühle — gegen die allgemeinen Interessen der Humanität zurückzusetzen. In jüngster Zeit habe er die Ueberzeugung gewonnen, daß der Türke eine Geißel und Schmach der Menschheit sei und die Nationalitäten, die er beherrscht habe, um jeden Preis befreit und unterstützt werden müßten. Es verlohne sich nicht, ihm vorzustellen, daß es nicht die Mission Englands sei, gefährliche Abenteuer zu bestehen, um Unterdrückte zu befreien und Unterdrückte zu bestrafen. Er glaube mit einer geheiligten Mission betraut zu sein und frage sich nicht, ob er dabei das Gebieten des türkischen Reiches auf's Spiel setze. Fürst Bismarck dagegen gebe es jeden Tag durch Wort und Thaten kund, daß er sich nicht verpflichtet halte, sein Land für Pläne zur Wohlfahrt der ganzen Welt zu engagiren. Er verdamme die türkische Wirthschaft wohl nicht minder als Mr. Gladstone, halte es aber nicht für seine Pflicht, für jedes Opfer schlechter Verwaltung den Kämpfen zu spielen. Als Kanzler des Deutschen Reiches halte er sich gebunden, zuerst und zuletzt an die Sicherheit und Wohl-

— Diese Notiz stimmt überein mit Änderungen, welche uns angegangen sind. Danach soll die in Rede stehende kostspielige Art der Reklame, welche im vorigen Jahre angeblich glänzende Resultate lieferte, gegenwärtig nicht mehr rentiren. Ist das richtig, so wäre es ein erfreulicher Beweis dafür, daß das Publikum gelernt hat, jene bezahlten Reklamen nach ihrem wahren Werthe zu würdigen. (Hf. B.)

**Vom Waarenmarkt.** Getreide hatte ruhigeren Verkehr, in welchem die Notirungen zwar keinen erheblichen Rückgang erfuhr, jedoch an den meisten Märkten schwächere Haltung beibehielten. Die starken Abladungen von Weizen aus Amerika und die festen dortigen Frachtkursen lassen sowohl auf das Bestreben zur Verwertung des dortigen Entschlusses auf gegenwärtiger Preisbasis schließen, als auch eine Abschwächung des ungewohnt hohen Roggenpreises leicht erwarten.

Die Kohlenpreise sind in ruhigerem Umfange. Die hohen Kohlenpreise hindern vielfach die lohnende Thätigkeit der Mühlindustrie, für welche namentlich in Ungarn der Mangel an Exportfracht fühlbar hervortritt.

Hopfen fand zu anziehenden Preisen schlanken Abgang und lassen die Berichte von den verschiedenen Märkten auch die Andauer der gebesserten Umfänge und Tendenz der Preise gewärtigen. Der Verkehr des Nürnberger Marktes belebte sich in voriger Woche sehr erheblich und wurde die dieswöchentliche Umsatzziffer vorerst dort wieder in dieser Saison noch während der vorhergehenden Jahre erreicht. Die „H. S. Z.“ bezieht die dortigen Umsätze für die vergangene Woche auf 7800 Ballen gegen 3800 resp. 2800 Ballen in den Parallelwochen der beiden Vorjahre.

Tabak hatte ruhigeren Verkehr, von welchem die überwiegend feste Preisbildung des Artikels keine Abschwächung erfuhr. Nach Bremer Berichten stellte sich dort mit dem Eintreffen telegraphischer Nachrichten aus den Vereinigten Staaten über eingetretene Nachtfröste in den Kentucky-Distrikten, unter denen sowohl der noch im Felde stehende, als auch der in den Trodenhäusern befindliche Tabak sehr gelitten haben soll, zunehmende Kauflust für Kentucky-Tabak ein, die besonders in ordinären Sorten größere Umsätze herbeiführte und Preise dafür mehr befestigte. — Ein für die Schätzung der Tabakernte staatsseitig angestellter Spezialagent, der gerade von einer Reise durch Virginien und Westvirginien zurückgekehrt war, schätzte die neue Ernte nach sorgfältiger Prüfung wie folgt: Heller Tabak zwei Drittel der Durchschnittsernte; dunkler, zur Verfertigung geeigneteres Blatt ungefähr die Hälfte einer Durchschnittsernte. Die Qualität sei verschieden mit vorhergehender Tendenz zum Leichtem und Gehaltlosen. Die Durchschnittsernte in Virginien beläuft sich auf 60—65,000 Fäs. für Westvirginien rechnet man auf eine Durchschnittsernte. Er bemerkte eine Zunahme der Pflanzung mit hellem Tabak bei gleichzeitiger Abnahme des dunklen.

Kohlen fanden bei fester Preisbildung in regem Verkehr. Die aus den Ausweisen über die Steinkohlenförderung im Oberbergamts-Bezirk Dortmund ersichtliche Zunahme konstatirt mit der von der Kohlenkonvention i. B. in Aussicht genommenen Produktionsverminderung, sowie auch jene Konvention sich momentan noch nicht in höheren Preisen der Kohle geltend machte.

## Frankfurter Kurse vom 27. Oktober 1880.

Feste Reduktions-Verhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmt., 7 Gulden = 12 Rmt., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Pfg., 1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmt. 1 Dollar = Rmt. 4. 25 Pfg., 1 Silberrubel = Rmt. 3. 20 Pfg., 1 Mark-Vanto = Rmt. 1. 50 Pfg.

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.		Verzinsliche Loose.		Unverzinsliche Loose.	
Baden 3 1/2 Obligat. fl. 97 1/2	6 Köln-Minden-St. Thlr. 146 1/2	5 Galiz. Carl-Ludwig v. 1863 fl. 90 1/2	5 Rhein-Kreditbank Thlr. 108	5 Badische Thlr. 100 133 1/2	4 Bayerische „ 100 134 1/2	4 Karlsruher Obligat. 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100	4 Heilbronn-Speyer Thlr. 57 1/2	5 Mähr. Grenz-Bahn fl. 62 1/2	5 D. Effekt- u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr. 133	4 Bayerische „ 100 149	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr. 97 1/2	5 Defl. Nordw. Gold-Dbl. M. 102 1/2	4 Sd. Bod.-Kt.-Bk. 80% einbezahlt Thlr. 132	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	4 Medl. Friedr.-Franz Thlr. 145	5 Defl. Nordw. Lit. A. fl. 86 1/2	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	4 1/2 Pfälz. Nordbahn Thlr. 123 1/2	5 „ „ Lit. B. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	4 1/2 Nordbahn Thlr. 95 1/2	5 „ „ Lit. C. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	4 Rechte Ober- u. Unter Thlr. 143 1/2	5 „ „ Lit. D. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	4 1/2 Rhein-Stamm Thlr. 158 1/2	5 „ „ Lit. E. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 Böh. West-Bahn fl. 199 1/2	5 „ „ Lit. F. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 Elisabeth-Bahn fl. 161 1/2	5 „ „ Lit. G. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 Gal. Karl-Ludw. B. fl. 232 1/2	5 „ „ Lit. H. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 Defl. Franz-St. Bahn fl. 236 1/2	5 „ „ Lit. I. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 Defl. Süd-Lombard fl. 69 1/2	5 „ „ Lit. J. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 Defl. Nordwest fl. 150 1/2	5 „ „ Lit. K. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. L. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. M. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. N. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. O. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. P. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. Q. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. R. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. S. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. T. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. U. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. V. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. X. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. Y. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. Z. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AA. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AA. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AB. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AB. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AC. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AC. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AD. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AD. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AE. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AE. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AF. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AF. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AG. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AG. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AH. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AH. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AI. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AI. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AJ. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AJ. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AK. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AK. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AL. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AL. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AM. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AM. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AN. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AN. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AO. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AO. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AP. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AP. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AQ. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AQ. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AR. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AR. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AS. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AS. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AT. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AT. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AU. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AU. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AV. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AV. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AW. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AW. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AX. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AX. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AY. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AY. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. AZ. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. AZ. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk. 50% b3. Thl. 113	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	3 1/2 Preussische „ 100 130 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2	4 1/2 Mannheimer „ 101 1/2
4 „ „ fl. 100 1/2	5 „ „ Lit. BA. fl. 172 1/2	5 „ „ Lit. BA. fl. 85	4 Rh. Hyp.-Bk.				

chem kleinsten verhältnismäßigen Antheil der farbigen Fläche am Lichtegel eine Färbungsänderung gerade noch bemerkbar ist, und den meistentheil am Lichtegel die Häuser einnehmen würden. Mittelfst zweier gleichen Trichter von schwarzem Papier, wovon der eine dem Himmel, der andere zum Theil dem Himmel, z. Th. einer farbigen Fläche gegenübergestellt wurde, und an deren kleinen Oeffnungen auf einem Farbkleb zwei Lichtscheibchen entstanden, wurde ermittelt, daß die Reflexwirkung von weißem oder gelbem, durch die Sonne beschienenen Sandstein noch merkbar ist, wenn er  $\frac{1}{10}$  des Lichtegels einnimmt und die Bildstelle selbst weiß, gelb oder roth ist. Dieser verhältnismäßige Antheil betrug der Reihe nach bei von der Sonne beschienenem, weißem, rothem Sandstein, Schiefer, Laub der Weymouthsföhre, und bei einem dieser im Schatten befindlichen Körper im Mittel 0,10; 0,16; 0,20; 0,46; 0,40 bis 0,50, wenn die Bildstelle weiß oder gelb, dagegen 0,20; 0,35; 0,36; 0,43; 0,50, wenn sie blau war. Sodann ergab sich, daß die Wände der projektierten Häuser 0,18 des Lichtegels einnahmen, daß also ein Reflex noch merkbar wäre, wenn sie aus weißem oder gelbem, selbst noch wenn sie aus rothem Sandstein ausgeführt würden, nicht aber wenn sie z. B. einen gran-grünen Anstrich erhielten. Der Reflex wird in den ersten Fällen unmerkbar, wenn nur  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{3}$  der Fronten durch immer grüne Bäume zugedeckt wird. Ferner hatten Versuche ergeben, daß eine himmelblau angestrichene, von der Sonne beschienene Fläche das Himmelslicht ersetzen kann, während eine im Schatten befindliche, selbst weiße Wand eine Verdunkelung hervorbringt. Es wurde dann noch eine eingehendere mathematische Theorie zugefügt.

Hierauf sprach Dr. Hofrath Dr. Knop über Archaeopteryx lithographica, den ältesten bekannten Vogel der vorgeschichtlichen Zeit, welcher während der letztvergangenen Jahre in den lithographischen Kalkschichten des obersten weissen Jura von Solenhofen in Bayern gefunden worden ist. Vogelfährten kennt man zwar in Gestalt zahlloser deutlicher Einbrüche in den, dem Buntsandstein zugerechneten rothen Sandsteinen von Massachusetts und Connecticut in Nordamerika, Reste von vorweltlichen Vögeln aber kannte man bis zum Jahre 1861 nur bis zur weissen Kreide herab, sicherer nur bis zum Untereocen der karnozoischen Formationen. — In jenem Jahre wurde dem bekannten Paläontologen Herrn v. Meyer zu Frankfurt eine Kalkschiefer-Platte von Solenhofen zugesandt, auf welcher sich eine wohlerhaltene, noch scharf gezeichnete Feder befand. Den Vogel dazu nannte H. v. M. Archaeopteryx lithographica. Nur kurze Zeit dauerte es, als von dem Vogel selbst ein nur unvollständiges Skelet entdeckt wurde, welches für 700 Pf. St. das Britische Museum zu London ankaufte. Inzwischen wurde vor wenigen Jahren ein zweites, viel vollständigeres Skelet an demselben Orte aufgedeckt, welches für einen hohen Preis nach Amerika verkauft worden sein soll. Versuche, es dem Vaterlande zu erhalten, waren in München vergeblich. Ihm folgte bald ein drittes Exemplar, welches an Vollständigkeit der Erhaltung kaum etwas zu wünschen übrig läßt. Es war im August d. J. zur Versammlung der Deutschen geologischen Gesellschaft zu Berlin im königlichen Universitätsmuseum zur Ansicht ausgestellt und erregte dort die Bewunderung aller Fachmänner. In dem Augenblicke, als auch dieses Exemplar nach Amerika verhandelt zu werden drohte, kaufte Hr. Dr. Werner Siemens zu Berlin

dasselbe für den Preis von 20,000 Mark an, um es dem Deutschen Reich zu erhalten. Naturhistorisch ist dieser Vogel infolge von Interesse, als er in seinem Knochenbau noch manche Ähnlichkeit mit Reptilien, besonders mit Fingursauriern verräth. Sein Schwanz ist ähnlich dem der Eidechsen stark verlängert und mit zwei Reihen von Federn seitlich besetzt; der Schnabel ist mit Zähnen versehen und von der Hand sind noch drei stark entwickelte Finger frei geblieben.

Der Gefälligkeit des Herrn Professor D a n e s zu Berlin verdankt Redner die Erwerbung der vorgezeigten, vortrefflichen lebensgroßen Photographie dieses neuesten Exemplars für das Groß. Naturalienkabinet, wo dasselbe sich im ersten Saale unter Glas und Rahmen ausgestellt findet.

Nächste Sitzung Freitag den 29. Oktober.

\* **Karlörthe**, 26. Okt. Vor einigen Wochen erschien in der Presse eine kurze Notiz über den Versicherungsbestand der größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalten auf Grund der alljährlichen Zusammenstellung im Bremer Handelsblatt über die Fortschritte des deutschen Lebensversicherungs-Wesens. Eine Anstalt, welche in verhältnismäßig kurzer Zeit des Betriebs dieses Zweiges einen schnellen Aufschwung erzielt hat, ist die Allgemeine Versorgungsanstalt zu Berlin. Ihr Versicherungsbestand hat in 15 Betriebsjahren die bedeutende Summe von 89,602,044 Mark erreicht. Hieron entfallen auf die letzten drei Jahre (1877/79) allein 36,077,976 Mark; die Versorgungsanstalt wird hierin nur von der ältesten deutschen Anstalt, der Lebensversicherungs-Bank zu Gotha, übertroufen. Ihr Versorgungsanstalt gewann dieses Vertrauen im Publikum einestheils durch ihre gute Fundirung und anerkannt sorgsame Verwaltung, andererseits durch ihre zweckmäßigen Einrichtungen, namentlich durch das von ihr in Deutschland und der Schweiz zur Geltung gebrachte und namentlich vielfach nachgeahmte System der Vertheilung der Dividende nach dem Antheil der einzelnen Versicherungsleute an dem Gesamtvermögen. Durch diese Vertheilungsweise werden die Versicherten von Jahr zu Jahr immerhin von der Prämienzahlung entlastet.

— **Mosbach**, 26. Okt. Die Anstalt für schwachsin-nige Kinder, vor einigen Monaten eröffnet, zählt nun 17 Böglinge, 10 Knaben und 7 Mädchen. Da vorerst nur bildungs-fähige Kinder Aufnahme finden, konnten manche Anmeldungen nicht berücksichtigt werden. Es ist erfreulich, zu sehen, wie wohl sich diese armen Kinder in der liebevollen Pflege fühlen. Die Erfolge des Unterrichts können sich selbstverständlich erst nach längerer Zeit zeigen; zunächst ist die Aufgabe, die Kinder, welche zu Hause oft vernachlässigt, theilweise sogar vernachlässigt waren, durch unermüdete Sorgfalt geistig anzuregen und an Ordnung und gewisse Thätigkeit zu gewöhnen. — Die Anstalt, durch reiche Gaben soweit gefördert, daß ein eigenes Anwesen erworben und eingerichtet werden konnte, bedarf fortlaufender Zuschüsse, denn die Pflegegelder vermögen die Kosten weitaus nicht zu decken. Es wird daher die opferwillige Theilnahme edler Menschenfreunde für diese dem Wohle armer unglücklicher Kinder dienende Anstalt von neuem angerufen.

**Vermischte Nachrichten.**

(Ausgrabungen.) Der „Allg. Ztg.“ wird aus Athen ge-

schrieben: „Die archäologischen Ausgrabungen auf der Insel Delos, von dem französischen Archäologischen Institut unter der Leitung des Herrn Homolle unternommen, haben überraschende, ungeachtete Erfolge erzielt. Man hatte zunächst beabsichtigt, dem Zugang zum Apollotempel freizulegen, seine Lage zu bestimmen und etwa noch vorhandene Reste des berühmten Heiligthums auf-zusuchen. Der Boden des heiligen Ortes, schreibt Hr. Rabba-dias, der Ephorus der Alterthümer im Kultusministerium, der Boden ist mit Marmorstücken bedeckt, von denen noch heute eine Anzahl vorhanden ist. Südlich von der Halle, nahe am Meere, befindet sich der doppelte Portikus, welchen Philipp V. von Macedonien dem Apollo geweiht hatte, welcher also nicht, wie man bisher geglaubt, aus den von Philipp selbst erlegten Entschädigungsgeldern erbaut worden war. Zwischen dieser Stoa und einer anderen gegenüberliegenden zieht sich der „heilige Weg“, der in die großartigen Propyläen leitet. Einige Schritte von den Propyläen nun erhob sich der Tempel des Apollo, das herrlichste unter all den glänzenden Bauwerken des heiligen Ortes, ein dorischer Bau von 26,40 m Länge und 13,25 m Breite ge-schmückt mit Metopen, Statuen, Vasreliefs. Architektonisch ahmte er dem Heron in Olympia und dem jüngst in Scyllus durch die Archäologische Gesellschaft aufgedeckten Tempel. Seine Errichtung mag etwa ins 4. Jahrhundert v. Chr. fallen. Ihm übergebe die weiter gefundenen Tempel, des Paeon, dieser At-tention, das Schatzhaus und andere Gebäude im heiligen Raum, und bemerke nur noch, daß Homolle außerhalb des heiligen Ortes und im Norden desselben weiter die Agora und die Ruinen eines herrlichen griechischen Hauses aufgedeckt hat. Uebrigens sind die Trümmer der Heiligtümer von Delos nach allen Richtungen des Aegeischen Meeres verschleppt worden; der Tempel der Evangelistia in Timos z. B. ist zum großen Theile aus dem Marmor der Monumente von Delos erbaut. — Auch aus Korfu wird die Entdeckung vieler und bemerkenswerther Antiquitäten nahe bei dem Monumente des Menelaos gemeldet, und zwar an der Stelle, wo man das Irenhaus errichtet hat. Mit vollem Rechte verlangt die korinthische Zeitung „Rhegas Phrakos“ von der Regierung: sie möge die erforderlichen Maßregeln zur Erhal-tung und Bewahrung dieser Schätze ergreifen.“

**Literatur-Anzeigen.**

**Preussische Jahrbücher.** Herausgegeben von Heinrich v. Treitschke. 46. Band. 4. Heft. Ausgegeben den 19. Ok-tober. — Inhalt: Reiseindrücke aus Samogitien. (Schluß.) (E. v. d. Brüggen). — Ueber Maßnahmen und Einrichtungen zum Schutze der Gesundheit der Kinder. (Prof. Dr. Julius Hoffmann). — Heinrich Luden. — Landbesitz und Landwirtschaft in England. (Ludwig Febr. v. Dampbe). — Die bis-herigen Ergebnisse der Ausgrabungen zu Pergamon. (B. Förster). — Schwedische Friedensausichten. (Politische Korrespondenz). — Aus Siebenbürgen. — Notizen. (Julian Schmidt).

**Rain** von Gustav K a s t r o p p. Mit einem Titelbild von Karl Gehrt. Stuttgart, A. Bong u. Cie. 1880. geb. 9 M.

\* Wir begrüßen uns für heute, das Erscheinen dieser be-deutenden Dichtung großartigen Stiles zu signalisieren, indem wir einem unserer Mitarbeiter ein eingehendes Referat in unserer literarischen Beilage vorbehalten.

Verantwortlicher Redakteur: F. Kestler in Karlsruhe.

**Preise der Woche vom 17. bis 24. Oktober 1880. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)**

Orte.	Weizen					Orte.	Kartoffeln										Gerste		Roggen		Hafer				
	1 Bntner		1 Bntner	1 Bntner	1 Bntner	1 Bntner	1 Bntner	1 Bntner	1 Bntner	1 Bntner	1 Bntner	1 Bntner	1 Bntner	1 Bntner	1 Bntner										
Konstanz	10.	12.50	8.50	9.	6.50	Konstanz	100	25	18	15	68	54	50	60	75	70	115	65	30	38	46	32	—	—	
Ueberlingen	11.40	11.95	9.10	7.40	6.55	Ueberlingen	180	250	—	—	15	60	56	50	45	60	110	60	34	100	44	—	—		
Wollendorf	11.40	11.45	—	8.	6.35	Willingen	190	200	80	25	17	64	56	50	62	60	95	50	30	90	40	24	—	—	
Wiesloch	—	11.20	—	—	6.50	Waldshut	—	—	100	22	18	14	—	50	50	60	60	90	75	32	85	40	—	—	
Stodach	10.75	11.15	—	—	6.40	Vörrach	—	—	95	20	16	14	60	54	40	45	65	100	70	36	80	40	—	—	
Radolfzell	11.30	11.28	—	—	8.45	Wülshelm	—	—	220	24	16	12	54	50	40	60	70	90	70	28	84	42	—	—	
Willingen	11.65	10.75	—	—	6.50	Freiburg	240	350	80	26	18	13	60	50	54	60	66	95	75	32	72	35	—	—	
Bombdorf	—	11.75	—	—	6.65	Ettlingen	220	300	90	24	17	13	—	50	50	56	64	90	70	34	80	45	—	—	
Müllheim	12.	—	9.50	8.50	6.50	Dffenburg	260	320	85	23	15	13	60	50	45	55	60	65	95	80	30	85	48	—	—
Freiburg	11.70	—	9.50	—	7.10	Baden	300	350	65	—	15	68	61	58	80	65	100	80	30	80	50	—	—	—	
Höfingen	—	10.45	—	—	6.55	Kastatt	260	350	75	—	13	74	54	—	60	74	70	100	75	28	92	48	—	—	
Endingen	11.75	—	9.50	8.55	—	Karlsruhe	—	—	350	80	—	13	68	52	56	70	68	110	75	28	90	42	—	—	
Ettlingen	11.65	—	9.40	8.60	—	Durlach	—	—	300	90	25	15	13	64	50	—	52	60	65	100	70	28	90	50	—
Jahr	12.05	—	—	8.30	—	Pforzheim	—	—	85	23	—	12	64	50	—	54	60	66	90	55	32	90	40	—	—
Dffenburg	12.15	—	9.85	8.75	6.65	Bruchsal	260	340	75	22	15	13	64	50	—	60	70	64	100	70	30	90	54	—	—
Kastatt	12.20	—	10.45	8.72	6.80	Mannheim	260	380	127	20	16	12	70	60	60	66	75	70	110	60	29	90	52	—	—
Durlach	—	11.90	—	—	7.25	Heidelberg	—	—	310	90	23	13	65	50	—	55	70	70	120	65	28	90	45	—	—
Mannheim	11.90	—	10.80	—	6.50	Mosbach	—	—	220	117	20	14	12	—	50	—	56	66	60	30	91	—	—	—	
Mosbach	11.50	11.	10.	9.	6.50	Bertheim	—	—	—	—	—	20	14	11	—	50	33	50	88	60	30	90	40	—	—
Bertheim	—	—	—	—	6.	Schaffhausen	—	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Basel	—	—	—	—	7.90	Basel	260	288	80	25	—	13	56	50	—	72	—	76	104	70	20	—	—	—	—
Strasbourg	12.10	—	10.60	9.20	—	Strasbourg	—	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**Essentielle Zustellungen.**  
 3.360.1. Nr. 7401. Gernsbach. Der Grenzaußseher a. D. Leo G ö b - mann, z. Bt. in St. Leon, Amts Wiesloch, wohnhaft, klagt gegen den Tagelöhner Karl Kr ä m e r von Forbach und die ledige Stefanie Kr ä m e r von da, z. Bt. an unbekanntem Orte sich aufhaltend, aus Erbtheilung, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Karl Kr ä m e r zur Zahlung von 104 M. 49 Pf. nebst 5 % Zins vom 15. Mai 1880 und der Stefanie Kr ä m e r zur Zahlung von 104 M. 50 Pf. nebst 5 % Zins vom 15. Mai 1880, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Gernsbach auf Montag den 3. Januar 1881, Vormittags 10 Uhr.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Gernsbach, den 27. Oktober 1880.  
 Gut, Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts.  
 3.317.2. Nr. 14.397. Eisingheim. Die ledige Louise Baier von Dappenberg, Wirtin, Amtsgerichts Heilbronn, hat gegen Steinhauser Hermann Dan-ner von Grombach und dessen Bruder Valentin Danner von da, letzterer

zur Bt. an unbekanntem Orte abwe-send, durch Klage den unterm 26. Ja-nuar d. J. zwischen den beiden Be-klagten abgeschlossenen Liegenschafts-kaufvertrag als, zum Abbruch der Rechte der Gläubiger des Valentin Danner von Grombach und in der Absicht, eine Benachtheiligung derselben herbeizufüh-ren, abgeschlossen, angefochten, mit dem Antrage, die Nichtigerklärung des er-wähnten Kaufvertrages unter Kosten-folge durch Urtheil anzusprechen, und ladet die Beklagten zur mündlichen Ver-handlung des Rechtsstreits vor Groß. bad. Amtsgericht Eisingheim auf Donnerstag den 2. Dezember 1880, Vormittags 9 Uhr.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-lung mache ich diesen Auszug aus der Klage bekannt.  
 Eisingheim, den 20. Oktober 1880.  
 Gut, Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts.  
**Konkursverfahren.**  
 3.356. Nr. 30.521. Heidelberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Lederhändlers Johann Martin Mohr in Heidelberg ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Freitag den 12. November 1880, Vormittags 11 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst,

Zimmer Nr. 2, anberaumt. Heidelberg, den 27. Oktober 1880.  
 Fabian, Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts.  
 3.361. Nr. 10.785. Müllheim. Das Konkursverfahren über das Ver-mögen des f. Ernst Grün von Bugingen wird, nachdem der in dem Bug-gleichstermine vom 23. März 1880 an-genommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tag bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.  
 Müllheim, den 20. Oktober 1880.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Der Gerichtsschreiber: Reinhard.  
**Vermögensabsonderungen.**  
 3.352. Nr. 14.740. Karlsruhe. Die Ehefrau des Jakob Maier von Malsch hat gegen ihren Gemann Klage mit dem Begehren auf Vermö-gensabsonderung bei Großherzog. Land-gericht erhoben.  
 Zur Verhandlung ist Termin auf Montag den 3. Januar 1881, Vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr, anberaumt.  
 Dies wird zur Kenntniß der Gläu-biger hiermit veröffentlicht.  
 Karlsruhe, den 25. Oktober 1880.  
 Gerichtsschreiber des Groß. bad. Landgerichts: A m a n n.

**Entmündigung.**  
 3.362. Nr. 6049. Ueberlingen. Die Entmündigung der Auguste Franziska Hohe-nadel von Marzdorf betr.  
 Die ledige Auguste Franziska Hohe-nadel von Marzdorf wurde durch Ge-fenntniß Groß. Amtsgerichts Ueber-lingen vom 8. Oktober 1880, Nr. 11.784, wegen dauernder Geistesstörung im Sinne des §. 1. S. 489 entmündigt und unterm Heutigen Georg Peter Caff-ner, Privat in Marzdorf, als deren Vormund ernannt.  
 Ueberlingen, den 26. Oktober 1880.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Gerichtsschreiber: Greth er.  
**Handelsregister-Einträge.**  
 3.355. Nr. 10.337. G e r b a c h. Unter D. 3. 24 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:  
 Die Firma G e r b ä c k e r Selig m a n n in Gerbach a. N.  
 1. Handelsmann Selig Selig-mann in Gerbach a. N.  
 2. Handelsmann Jakob Selig-mann da.  
 Die Gesellschaft hat am 6. Oktober 1880 begonnen.  
 Selig Seligmann ist verheiratet mit Saanthen, geborne Hög; nach dem Ehevertrag, d. d. Gerbach, den 7.

Oktober 1880, wirft jeder Theil 50 M. in die Gütergemeinschaft und schließt alle übrige gegenwärtige und künftige Fährniß davon aus.  
 Jakob Seligmann ist verheiratet mit Karoline, geb. Bir; der Ehevertrag, d. d. Heidelberg, den 14. August 1879, enthält die gleiche wesentliche Bestim-mung wie der vorige.  
 Gerbach, den 27. Oktober 1880.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 F. G r i m m.  
**Strafrechtspflege.**  
 Ladungen.  
 3.342.1. Nr. 8049. Bühl. Mus-terleier Hermann Klein h a n n s von Hild-mannsfeld wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß aus-gewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.  
 Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag, 16. Dezember 1880, Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, vor das Groß. Schöffengericht Bühl zur Hauptverhandlung geladen.  
 Bei unentschiedenem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando Kastatt ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.  
 Bühl, den 23. Oktober 1880.  
 Boos, Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts.  
 3.159. M o s b a c h.  
**Ankündigung.**  
 Mit obervormund-schaftlicher Ge-nehmigung werden aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Ehefrau des Löwenwirths Johann Adam E n - dels, Louis, geb. Maier von Redar-els, die nachbeschriebenen Liegenschaften Montag dem 15. November d. J. Vorm. 9 Uhr im Rathszimmer in Redarvels zu Eigen-thum öffentlich versteigert, was hie-rdurch mit dem Bemerkten bekannt ge-macht wird, daß die Steigerungsbe-dingungen im Steigerungsstermine er-öffnet werden:  
 1. Ein zweistöckiges Wohnhaus in Redarvels mitten im Orte, das Gasthaus zum goldenen Löwen mit Realgerech-tigkeit, nebst Schener, Stallung, Hof-raithe und 1 Viertel 2 Ruthen Ge-müß-, Gras- und Baumgarten neben Jakob Reiter und Valentin Keller, tarirt zu 10,000 M.  
 2. Zehntausend Mark.  
 Mosbach, den 16. Oktober 1880.  
 Der Groß. Notar: H a n a g a r t h.